



PEAZIA

JAHRESAUSGABE 2021/2022

Liebe Pfazia-Leserin, lieber Pfazia-Leser

Sie liegt jetzt vor dir. Die Pfazia Jahresausgabe 2021/2022. Wie ein 48-seitiges Fotoalbum des vergangenen Pfadijahrs, in das du hineintauchen kannst. Du lässt deine Augenlieder fallen, stellst dir einen kleinen silbernen Knopf vor und drückst sachte auf ihn. Du zuckst, als ein kurzer, aber intensiver Pfiff ertönt, es folgt ein Rattern und Dröhnen. Drei Sekunden. Stille.

Du blinzelst kurz und schaust dich um. Ein Zeitungsfetzen fliegt durch die Luft und legt sich sanft vor deinen Füßen ins saftige Gras: «Buben- und Mädchenpfadi Arbon fusionieren». Das Datum in der Ecke: 10.08.1985. Da hat dir die Zeitmaschine wohl einen Streich gespielt. Der Knopf kommt nochmals zur Anwendung. Die Zahnräder nehmen erneut Fahrt auf und greifen ineinander, bis sie nach diesem Satz zum Stillstand kommen.

Du schaust rechts durch das Fenster und die Umgebung kommt dir vertraut vor. Du siehst den Löwen Leo, das Büro Müllo und Pfadis mit einem Feuerwehrschauch. Wieder erklingt ein lauter Pfiff und mit einem kleinen Ruck zieht es uns schon weiter. Doch dieses Mal ist es eine Dampflokomotive, die die Pfadi Arbor Felix durch die märchenhafte Berglandschaft zu einem wichtigen Termin fährt: dem Bundeslager 2022 im Wallis. Und keine Sorge: Wir haben vorgesorgt, damit du gut vorbereitet dort ankommst und unvergessliche Tage im Wallis erleben kannst. So zwitschert dir auf den kommenden Seiten die Co-Lagerleiterin Kolibri alles in dein Ohr, was du über das bevorstehende BuLa wissen musst.

Das Pfazia-Redaktionsteam wünscht während dem Zurollen auf das Bundeslager 2022 ein nostalgisches und abwechslungsreiches Blättern durch die Erinnerungen in unserem neusten Fotoalbum – der Pfazia Jahresausgabe 2021/2022.

Mortimo Riddle
Helix Spyro
Sirius



No Schlamm, no Fun – SoLa 21, Seite 11



Kunterbuntes Zusammenspiel am Schnuppertag 21, Seite 22



Hoch hinaus am Schnuppertag 22, Seite 23



Kühle Meditation für neue Pfazia-Ideen

News

Abteilungsleitung 5

Stufenberichte

Biberstufe..... 7

Wolfsstufe 8

Pfadi- und Piostufe 9

Lager

Sommerlager 2021 11

Pio-Sommerlager 2021 14

Pfingstlager 2022..... 17

Kurse 18

Anlässe

Papiersammlung/Rent a Scout 21

Schnuppertag 2021..... 22

Schnuppertag 2022..... 23

Chlaus/Waldweihnacht 24

Leitiweekend/Leitiskiweekend 27

Besuch Club 1889 28

Besuch Feuerwehr 29

Arboner*in des Jahres 30

90-Jahr-Jubiläum 31

Varia

Interview..... 33

Reportage..... 36

Ausblick/Bildstrecke 38

Kontaktadressen 43

Fehlerbild 45

Insertent*innenverzeichnis 46

Impressum 47

News



Neunzig Jahre Abenteuer

Ewig jung, wohl nur einer der vielen Vorzüge, Pfadfinder bzw. Pfadfinderin zu sein. Wir sind bereits mitten in einem aussergewöhnlichen Pfadi-Jahr und neben dem 90-Jahr-Jubiläum steht ein Highlight kurz bevor: das gigantische Bundeslager.

Zeitkapsel Pfadibewegung

1932 erwachte im Industriestädtchen Arbon neben donnernden Saurermotoren und dampfenden Eisenbahnwaggons der Pfadfindergeist einer kleinen Generation von Pionieren. Heute, selbst 90 Jahre danach, übt sich die Arboner Jugend noch stets fleissig im Piratenjagen, Zelten und Lagerfeuer geniessen – während in Arbon die Uhren weiterlaufen, scheinen sie im Pfadidörfli stehengeblieben zu sein.

Als Krönung dieses generationenübergreifenden Projekts durften wir dankend die Ehrennadel der Stadt zum «Arboner*in des Jahres» im Jakob-Züllig-Park bei schönstem Maiwetter in Empfang nehmen.



Volle Kraft voraus

Nicht nur das chinesische Jahr des Büffels ging zu Ende, nein, auch in der Abteilungsleitung durften wir schweren Herzens Marc Wirth v/o Phanthomas verabschieden. Wie kein zweiter brachte er sein Wissen und Können in alle Projekte unserer Abteilung ein und unterstützte die jüngere Generation, wo er nur konnte. Ein warmes M-E-R-C-I für dein Engagement in den vergangenen Jahren.

Schon viele Abenteuer durften die Leitenden unserer Stufen mit viel Ideenreichtum und Engagement den Teilnehmenden ermöglichen. Wo die Alten gehen, dürfen neue Segel gesetzt werden. So bekamen nicht nur viele Stufenleitungen neue Gesichter, sondern auch in der Abteilungsleitung gewannen wir ein altbekanntes und dennoch neues Gesicht. Melanie Walser v/o Nymeria bringt seit Kurzem viel Motivation und Spass in die Abteilungsleitung.

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen und Stöbern dieser Pfaziaausgabe! Zäme Wiiter & volle Kraft voraus!

**Eure Abteilungsleitung
Nymeria & Mortimo**

Stufenberichte



Auf die Farben, fertig, los

Dieses Jahr sammelten die Biber alle Farben des Regenbogens. Ein Sommergewitter hat diese weggewaschen. Die Samstagmorgen konnten darum nicht bunter sein: In der entsprechenden Farbe gekleidet folgten die Biber den unterschiedlichen Spuren.

Das bunte Jahr begann für die Biber mit der Farbe Gelb. Die Farbe war sehr traurig, da seine andere Hälfte wie alle anderen Farben weggespült wurde. Doch die Biber konnten dem



Gelb helfen, indem sie einer Spur aus gelben Ballonen folgten. Dort fanden sie die andere Hälfte des Gelbs und wurden mit erfrischender Zitronenlimonade belohnt.

Viele neue Gesichter

Nach dem Schnuppertag durften die Biber viele neue Gesichter begrü-



ssen. Zusammen mit diesen trafen sie auf eine kleine, grüne Tomate. Um an die Tomatenparty gehen zu können, musste sie aber rot sein. Mit Spielen halfen die Biber der Tomate beim Reifen – schliesslich war sie knallrot. Nach getaner Arbeit bewiesen die Biber, was sie mit ihren tierischen Namensgebern gemeinsam haben: Auch sie toben gerne und bauen Dämme am und im Fluss.

Herbstliches Basteln, flitzige Rennen

Langsam zog der Herbst ein und so auch die schönen orangen Baumkronen. Mit den bereits gefallenen Blättern bastelten die Biber Girlanden und konnten so das Orange anlocken. Seine Rückkehr feiern wir mit einer leckeren Kürbissuppe.

Bei der letzten Mottoaktivität im 2021 trafen die Biber auf zwei unglaublich schnelle Rennfahrer, die mit ihrem blauen Flitzer unterwegs sind. Die Rennpiloten trainierten hart für ihr Rennen, doch am Tag des Rennens erschienen sie nicht. An die Stelle der Rennfahrer traten unsere Biber. Nach verschiedenen Übungen waren sie bereit, am Rennen selbst anzutreten. Schliesslich erreichte der blaue Flitzer

das Ziel zuerst und alle freuten sich. Mit dem Claus und der Waldweihnacht ging das Jahr 2021 zu Ende.

Zwischen Cowboy und Prinzessin

Biber sei Dank konnten sie im neuen Jahr unseren Gästen helfen! Die pinke Prinzessin hat ihren Prinzen mit dem Biber auf einem Spielplatz wiedergefunden. Der Prinz wusste aber nicht mehr, wer die Prinzessin war. Doch nach einem grossen Schluck Zaubertrank des Zauberers und einem «Sonne, Mond und Stern» konnte sich der Prinz wieder an seine Prinzessin erinnern.

An einem weiteren Samstag konnten die Biber dem Glitzer-Cowboy helfen, sein Portal zurück in die Glitzerwelt zu finden. Dort mussten wir uns von unseren grossen Bibern verabschieden, die in die Wolfsstufe übertraten.

Die Biber bewiesen ausserdem bei der Übernachtung im Pfadiheim grossen Mut – mit 20 Stunden erlebten sie die längste Biberstufenaktivität des Jahres. Dank Spielen, leckerem Essen und einem Film war sie bestimmt eines der Highlights im Biberstufen-Kalender.



Weltreisen und Dschungelleben

Die Wölfe erlebten im vergangenen Jahr ein umfangreiches Programm. Mit einem abenteuerlustigen «Bünzli» ging es auf eine Reise rund um die Welt mit Zwischenstopp bei Mogli und Thama im Dschungel.

Die Welt sehen – das war der grosse Traum von Ueli. Das Reisefieber hat den einfachen Schweizer «Bünzli» gepackt. Doch die Teleportationsmaschine verursachte Probleme. Zum Glück waren unsere Wölfe stets vor Ort und halfen breitwillig Ueli oder Einwohner*innen vor Ort. Sie reparierten die chinesische Mauer, halfen Eisbären und brachten Ueli sicher zurück in seine Schweiz.

Welcome to the Jungle!

Die Wölfe plagte aber das Fernweh, weshalb sie nach den Herbstferien Mogli und Thama im Dschungel besuchten. Dort lernten sie viele weitere Dschungelbewohnende kennen: den Panther Baghira, den Bären Balu oder Hathi den Elefanten.

Im neuen Jahr angekommen halfen die Wölfe den Zirkus



«Das wandelnde Zelt» aufzubauen. Damit zogen sie durch die Gegend und landeten schliesslich im Walter Zoo in Gossau.

Das Reisen ist des Wolfes Lust

Nach den Frühlingsferien benötigte der Wilde Wes-



ten unsere Wölfe. Die Stämme der Gebrüder Kakadus und Drübeizack verstritten sich. Über mehrere Wochen schafften es die Wölfe, die Stämme wieder zu versöhnen. Zum Abschied konnten sie dann ein grosses Cowboy-Indianer-Fest feiern.



Verantwortung übergeben

Die Pfadistufe ernannte im Herbstsemester neue Leit- und Vizeleitpfadis und tat einiges für den Zusammenhalt in den Fähnli. Im ersten Semester vom Jahr 2022 erlebten die Pfadis viele Ab- und Zugänge, gingen in die Berge und bereiteten sich auf das Bundeslager vor.

Seit nun einem Jahr hat die Pfadistufe fast wieder ihre (Vize-) «Venner*innen», wie in Zeiten vor der Piostufe. Denn heute sind es die Leitpfadis, welche ihr Fähnli anleiten dürfen. So dürfen sich nun sechs Pfadis – jeweils zwei der ältesten Fähnlimitglieder – Leitpfadis und Vize-Leitpfadis nennen.

Eigener Druck für das Fähnli

Damit die Leitpfadis ihre Verantwortung in ihrer neuen Funktion wahrnehmen können, folgten Aktivitäten, bei denen das Fähnli im Fokus stand. So durften die Pfadis eigene Fähnli-Urkunden gestalten, einen einmaligen Fähnli-Druck entwerfen und sich bei den «Fähnligames» mit den anderen Fähnli messen. Später in diesem Semester durften die Leitpfadis sogar bei

der Planung und Durchführung einer Pfadistufenaktivität mithelfen, was sie mit viel Motivation machten.

Eigenes Bundeslager-Shirt

Nach den Herbstferien beanspruchten die altgewordenen Avangers die Hilfe der Arboner Pfadis. Denn das heimische Möhl-Shorley drohte vom Markt zu verschwinden. Doch die qualitätsbewussten Pfadis wussten, was zu tun ist, und retteten das heimische Apfelshorle in aller Not.

Bereits im nächsten Jahr wagten die Pfadis – begleitet von Corona-Einschränkungen – einen eisigen Ausflug in die Schwägalp. Doch nicht genug mit Bergregionen für die Pfadis: Kurz



darauf besuchten sie über mehrere Aktivitäten ihren Onkel Isusoo in der Vampirregion Transsilvanien.

Zuletzt packte die BuLa-Vorfreude auch die Pfadistufe, welche kurzerhand ihre eigenen mova-Shirts färbte und bedruckte: super für einen einheitlichen Auftritt im Bundeslager.

Ein Jahr voller Pio-Action

Im vergangenen Jahr erlebten wir Pios einiges: Nach einer gruseligen Nachtaktivität im Herbst erhielten wir acht neue Pios und drei von uns wurden zu Leitenden. Mit dem neuen Team gingen wir im Frühling klettern und bauten unsere eigene Seifenkiste.

Wie kommen wir aus dem Traum?

Ein Highlight des Herbstsemesters 2021 war für uns Pios die lang ersehnte Nachtaktivität. Dafür wurde das Pfadiheim in einen Escape-Room verwandelt. Um zu entkommen, mussten wir gemeinsam knifflige Rätsel lösen und versteckte Hinweise suchen. Als wir dies geschafft hatten, ging es für uns in einem gruseligen Waldstück weiter. Dort angekommen mussten

wir Fäden von kuriosen Wesen erlangen. Daraus konnten wir einen Traumfänger bauen und aus dem Traum fliehen.

Viele neue Gesichter

Im März 2022 verliessen die drei ältesten Pios die Stufe in Richtung Leitungsteam. Dafür wurde die Piostufe mit acht neuen Gesichtern verstärkt. In der neuen Gruppe gingen wir zusammen neue, spannende Projekte an: ein Klettererlebnistag und ein Seifenkistenrennen gegen die Piostufe der Abteilung Seesturm, mit denen wir im Sommer auch das Bundeslager zusammen verbringen werden. Nach intensiver Planung konnten wir die Projekte auch verwirklichen, was sehr viel Spass machte.



Lager



«Dynamisch»
Anubis

Sommerstimmung und Schlamm

Vom 25. Juli bis 7. August 2021 erlebten unsere Pfader und Wölfe zusammen sonderbare Abenteuer in einer Waldlichtung oberhalb von Beringen (SH). Zu dieser «Schrebergartenparty» luden die vier Schrebergartenfraktionen (Hippies, Bünzlis, Aggro-Wirtschaftler, Alu-Hüte) uns für eine Woche bzw. zwei Wochen ein.

Was sich nach langen, unvergesslichen Sommerabenden und einem gemütlichen, heiteren Beieinander anhört, führte aber schnell zu Streit zwischen den einzelnen Fraktionen. Denn Unbekannte stahlen den wertvoll ergötzlichen «Goldenen

Spaten» und alle witterten bei jedem und jeder Verdacht. Doch durch die Hilfe unserer Pfadis konnten sich die Schrebergartenbewohnenden wieder versöhnen und mit gemeinsamer Kraft den Übeltäter*innen auf die Schliche kommen: der Geheim-

organisation «Deep Garden». Durch Wanderungen, Spiele – darunter ein 24-Stunden-Spiel – und der traditionellen Taufe konnten die Teilnehmenden die Geheimorganisation besiegen und so den Frieden im Schrebergarten wieder herstellen.

MUNKELEIEN

Es wird gemunkelt, dass...

- ... jede Nacht eine Nachtaktivität stattfindet.
- ... ein gewisser Leiter sein Schlafsack noch nie von innen gesehen hat.
- ... wir die beste Sommerlagerküche haben.
- ... die Wölfe nach 2 Tagen ein grösseres Chaos hatten als die Pfader nach 1 Woche.
- ... es immer Gaggi mit Reis gibt.

- ... Schlamm und Barfuss-Laufen harmonisieren.
- ... kalter Fruchtsaft im Sommer am leckersten ist.
- ... ein gewisser Leiter die Nationalität gewechselt hat.
- ... Wecken mit Gesang effektiver ist als mit Boxen.
- ... unsere Pfadis verliebt sind.
- ... einige Leiter*innen Haarausfall haben.

von Artus, Idefix, Rango

Rango, Wolf, 7 (links):

Das Sommerlager 2021 war ja dein erstes Lager. Wie fandest du es?

Gut, weil ich endlich einmal in einem Zelt schlafen konnte.

Was hat dir bis jetzt im Lager am besten gefallen?

Das Fondue.

Im Sommerlager 2021 hat es ja sehr viel geregnet. Was machst du am liebsten mit dem Schlamm?

Herumrutschen.

Du wurdest ja im Sommerlager getauft. Wie fandest du den Trank?

Ich fand ihn nicht so gut, weil er so scharf war. Ich glaube, da war Chili und Pfeffer drin.

Wie findest du deinen Pfadinamen?

Ich fand meinen Namen gut, weil er gut tönt. Rääängo.



TEILNEHMENDE

Valora, Pfaderin, 11 (rechts):

Du bekamst in diesem Lager einen neuen Pfadnamen. Was fandest du das Coolste an der Taufe?

Ich fand das Coolste, dass ich so viel quatschen konnte. Das hat die Leitenden ein bisschen genervt.

Wieso bist du mit ins SoLa gekommen?

Ich finde Lager einfach mega cool. Und so war ich meine Mutter und meine Schwester einmal zwei Wochen los :D

Und sind deine Erwartungen übertroffen worden?

Also von unserer 1.-August-Rakete nicht (lacht).

Was ist dein Lieblings-Sing-Song-Lied und wieso?

«De Schwaan so wiis wie Schnee». Das Lied hat eine sehr schöne Melodie und ist einfach zu singen. Deshalb können



es alle und es gibt eine gute Lagerfeuerstimmung.



LAGERLEITER

Pakkun, Lagerleiter, 21:

Vor wie vielen Monaten hast du begonnen das Lager zu planen?

Etwa vor einem halben Jahr.

Und womit hast du damals begonnen?

Zuerst musste ich das Leitungsteam suchen und wir mussten bestimmen, ob das Lager mit anderen Abteilungen oder Stufen zusammen stattfindet. Auch die Lagerplatzsuche war damals in vollem Gange.

Wie viele Stunden hast du für die Vorbereitung von diesem Lager aufgewendet?

(Lacht) Viel... mindestens 70 Stunden.

Wieso erlaubst du als Lagerleiter, dass Sirius mit seinem schrecklichen Gesang die Anderen wecken darf?

Weil es am Morgen nichts Schöneres gibt, als die magi-

sche Stimme von Sirius zu hören.

«Nei, da stimmt nöd.»

Also ich finde schon. Und es weckt ganz gut, sonst würdet ihr jetzt nicht hier stehen.



Harmony, Küche, 24 (links):

Welches Essen war am aufwendigsten?

Es ist immer am aufwändigsten, wenn wir etwas mit Gemüse zubereiten, da wir so viel schälen und schneiden müssen. Als wir Gemüse mit Bratkartoffeln gemacht haben, mussten wir 10 Kilo Kartoffeln und 7 Kilo anderes Gemüse verarbeiten.

Auf welches Essen hast du dich am meisten gefreut?

Auf Falafel, weil sie nicht so lager-typisch und sehr gut gelungen sind.

Ihr habt viel Essen. Wie schafft ihr es, das Essen haltbar zu behalten?

Dafür benötigt es eine gute Planung. An Höcks überlegen wir uns, wann und was wir einkaufen und was gekühlt werden muss.

Wie habt ihr es geschafft, am Morgen so fit zu sein?

Dank der Freude auf den ersten Kaffee.



Wieso seid ihr die coolste Küche?

Weil wir die coolsten Schürzen mit unserem Logo darauf haben. Ausserdem sind wir ein gutes Team.

Welches Lebensmittel oder Werkzeug darf nicht fehlen?

Scharfe Messer sind sehr wichtig, weil wir viel schneiden müssen. Der Wok und lange Kellen sind auch wichtig. Das Probierbesteck darf natürlich auch nicht fehlen.

Daiato/Bilbo/Cosmo/Spin

13



Allzeit bereit

AXA
Hauptagentur Jörg Freundt
Schiffländenstrasse 3, 9320 Arbon
Telefon 071 447 20 00, AXA.ch/arbon



Autofahrschule

Patricia

Bo **L** **L** er



Arbon und Umgebung | 078 815 16 11 | www.fahrschule-boller.ch

Das geheime Institut

Der Sommer 2021 war kein leichter fürs geheime wissenschaftliche Institut für KaliumproPIOnat. Experimente schlugen fehl und unerwartete Explosionen brannten den Wissenschaftler*innen die Haare vom Kopf. Aus Angst, das Institut schliessen zu müssen, wurden die Pios zur Unterstützung gerufen.

Mit anderen Pios unterwegs

Im tiefen Graubünden führte eine halbstündige Wanderung ab dem Bahnhof Versam-Safien über einen Berg zum geheimen Institut. Direkt im Institut wohnten unsere Pios gemeinsam mit den Pios der Pfadis Bischofszell, Waldkirch und Hinterthurgau. Zur Tarnung des Instituts lag am geheimen Platz auch noch ein Zeltplatz, den die Pfadistufen der anderen Abteilungen behausten. Mit den Pfadis teilten die Pios sich die feine Lagerküche und das Aufenthaltszelt, doch das Institut retten mussten sie selbst.

Einmalige Erlebnisse

Schnell wurde auch klar, dass dies keine einfache Aufgabe sein würde. Die Pios mussten sich diversen Herausforderungen stellen. Ob eine lange Wanderung mit Übernachtung über der Berggrenze, eine Survival-Nacht mitten im Wald oder das Bauen einer Seilbrücke ist – unsere Pios bewältigten jede noch so schwierige Aufgabe. Nach zwei Wochen gingen alle mit dem Rucksack – vollgepackt mit neuen Erfahrungen, unvergesslichen Erlebnissen und neu geschlossenen Freundschaften – nach Hause. Ob das Ins-

Fakten:

- 770 Kilogramm verarbeitete Esswaren für Mahlzeiten
- 55 Kilogramm verarbeitete Esswaren für Mahlzeiten pro Tag
- 128 Einkaufstaschen (à 6 kg)
- 15 Spatz-Zelte
- über 100 verbaute Blachen
- direkter Strandzugang
- 51 Teilnehmende

titut aber wirklich gerettet wurde, weiss niemand so genau – sonst wäre es ja nicht geheim.

TEILNEHMENDE

Stitch, 16

Mit welchem Gegenstand würdest du das Pio-Sommerlager 2021 beschreiben?

Mit einer Hängematte: Sie bietet uns im Sommerlager eine gemütliche Schlafgelegenheit. Ebenso «gechillt» ist auch das Lager im Allgemeinen.

Was war im Sommerlager dein Lieblingsessen?

Mein Lieblingsessen war das Chili con Carne – das war mega lecker!

Für euch Pios war das Pio-Sommerlager das erste Lager mit komplett eigenem Programm. Wie war das für dich?

Ich fand es cool. Wir konnten anspruchsvollere Aktivitäten erleben und hatten mehr Freiheit. Ich vermisste es aber auch, bei den Pfadis mitzuleiten – das hat mir auch immer Spass gemacht.



Was war dein Highlight im Sommerlager?

Besonders cool fand ich unsere eigene Version von «Capture the Flag». Ziel war es, das Feuer der beiden anderen Teams mit Wasser auszulöschen.

Naninka, 14

Mit welchem Gegenstand würdest du das Pio-Sommerlager 2021 beschreiben?

Mir ist der Lauch, der durch einen Wissenschaftler lebendig wurde, geblieben.



Was war im Sommerlager dein Lieblingsessen?

Fotzelschnitte

Für dich ist es das erste Sommerlager, in dem du als Pio dabei warst. Wie fühlt sich das an?

Es war viel chilliger. Wir konnten das Programm auch selber mitbestimmen und hatten auch mehr Einblicke ins Programm. Es gab auch keine offizielle Nachtruhe. Diese Freiheit schätze ich sehr.

Was war dein Highlight im Sommerlager?

Der Hike. Auch wenn ich eigentlich nicht so gern wandere, ist es im Sommerlager – zusammen mit Freunden – immer etwas Spezielles. Dieser Hike war natürlich mit dem Ausblick und der Übernachtung oberhalb der Baumgrenze besonders cool.



Merlin, 23

Was darf in keinem Sommerlager fehlen?

Spaghetti

Wie verläuft die Planung?

Aufgrund des kleinen Pio-Leitungsteams im Sommerlager war die Planung zwar aufwendig, durch die fleissige Mitarbeit verlief sie jedoch produktiv und problemlos.

Was war die Challenge an einem Pio-Sommerlager?

Die Herausforderung war, das Lagerprogramm so zu gestalten, dass es auch für die Pios ein Erlebnis ist und trotzdem mit einem kleineren Leitungsteam realisiert werden kann.

Was ist euer Highlight?

Die Weitsicht, die am Ende des Hajks (nach bewältigten 1300 Höhenmetern) lockte.

Was ist Dein Lieblingsessen?

Jenes Essen, bei dem man die Liebe der Lagerküche herausriecht.





KÜCHE



Achaya

Lazuli

Siro

Ilva

Was ist die grösste Herausforderung im SoLa 2021?

Lazuli: Ganz klar der Weg zur Küche. Das Material musste vom Bahnhof Versam eine halbe Stunde und ca. 1,5 km zu Fuss zum Lagerplatz transportiert werden. Der Transport wurde durch einen steilen Anstieg auf dem Weg zusätzlich erschwert.

Achaya: Ich fand es eine Challenge, so viel Essen zu kochen, dass die Pios zwar satt wurden, es aber nicht zu viel übrig hat.

Auf welches Lagergericht seid ihr am stolzesten?

Siro: Also in Woche 1 waren die Crêpes ein Vollerfolg!

Lazuli: Die Burger sind auch gut angekommen.

Ilva: Also ich bin stolz auf den Speck.

Was darf in der SoLa-Küche nie fehlen?

Alle (gemeinsam): Kaffee!

Lazuli: Auch der Blumenstrauss und die Girlande dürfen nicht fehlen.

Welche Zutat oder welcher Gegenstand gibt's in der Küche nie?

Siro: Aromat! Das geht gar nicht!

Ilva: Strom [lacht]

Äplermagronen oder Fotzelschnitte?

Uneiniges Durcheinanderrufen

Ilva, Lazuli, Siro: Äplermagronen!

Achaya: Fotzelschnitte!

Der König der Büroklammern

Im Schatten hoher Laubbäume und im Herzen des bodenständigen Familienunternehmens «Büro Müller» fand auch in diesem Jahr das Pfingstlager unserer Abteilung seinen Höhepunkt. Viel Sonne, ein bisschen Regen und eine Horde nie müde werdender Teilnehmenden machte die folgenden Schilderungen möglich.

Aufbau im Lampenlicht

Kurz vor Sonnenuntergang, am Vorabend des Lagers, versammelten sich bereits die ersten Leitenden hinter dem Fallentürlibach. Kiste für Kiste und Zelt um Zelt verschwanden auf der Ladefläche und tuckerten über Stock und Stein zum Biessenhofer Weiher. Dort, im Windschatten hoher Laubbäume, wollten unsere Wölfe, Pfadis und Pios die Pfingstferien – fern von Mami und Papi, dem Smartphone und dem hektischen Arboner-Grossstadt-

Dschungel verbringen.

Erst spät erlosch das Lagerfeuer, welches den bereits im Lagerfieber angekommenen Leitenden tief in der Nacht noch Wärme und Helligkeit schenkte. Ruhe vor dem Sturm.

Das Praktikum beginnt

Eh – Eh – Ekadum! – schallte es frühmorgens vom Bahnhof den noch schläfrigen Schwänen entgegen, welche die arboner Bucht für ihr Nachtquartier erwählt hatten. Das PfiLa hatte begonnen. Noch schnell den Rucksack auf den Lieferwagen werfen und ab die Post. Die Wölfe als treue Stammkunden der SBB. Die Pfader auf ihren klapprigen Drahteseln.

Warmer Empfang

Auf der Lagerplatzwiese wurden die Teilnehmenden von einem riesigen Tarp (einem grossflächig überspannten und von Holzpfählern gestützten Unterstand) und einer motivierten Küchencrew erwartet. Bald schon waren die letzten Heringe im Erdreich verschwunden und eine Reihe neuer Zelte erhob sich über den ersten Blumenknospen des Frühlings. Nun lief alles auf Hochstrom. Grosse Abenteuer, gefolgt von leckeren «Wockgerichten», abgelöst von nervenaufreibenden Verfolgungsjagten der Post-It-Maffia. In der Firma von Bruno Büroklammer liefen die Uhren in einem anderen Takt.

Taufe bei Fackelschein

Standesgemäss wurden die neuen Wölfe wie auch die neuen Pfader mit ei-

nem neuen Namen in den jeweiligen Stufen willkommen geheisst. Im Kerzenschein folgten die Teilnehmenden mit zitternden Beinen im finsternen Wald den grossen Verbrechern jener Zeit. Das Grand Final krönte sich am



Ufer des grössten der drei Weiher in der Namensgebung. So wurden die frisch getauften mit grossen, feurigen Feuerballen gefolgt vom Stufenruf in tiefer Nacht von ihren Freund*innen willkommen geheissen.

We are the Champions

Nicht nur Freddie Mercury schallte dieses Lied am Montagmorgen über die Lippen, sondern auch unserem Firmenchef Bruno. Er konnte nach der finalen Mutprobe die Praktikant*innen nun leichten Herzens wieder nach Hause schicken. Wohlgermerkt hätte ihn eine längere Beherbergung unserer Abteilung wohl eher früher als später – nach seiner letzten Bilanzierung – in den Ruin getrieben.

So fand auch das Pfingstlager, vom Regen und Sturm ungewohnt verschont, 2022 seinen Abschluss beim Chi-Ai-Ai am Gleis unseres kleinen Stadtbahnhofs.

Einblick in die Kurse

Herbst 2021

FUTURAKURS

Wrestler-Aliens in Kloten

Da der Thurgauer Futurakurs im Herbst ausfiel, besuchte ein Arboner Pio den Futurakurs der Johanniter in Kloten. In einem Wrestlingcamp lernten die Teilnehmenden unterschiedlichste Pfaditechniken und konnten diese direkt selbst bei einem Hajk anwenden.

Es stellte sich aber heraus, dass die Wrestler eigentlich Aliens waren. So mussten die Kursteilnehmenden nebenbei die Aliens vertreiben und die Erde retten. Dies gelang ihnen schliesslich mit einem äusserst braven, fast schon streberhaften Benehmen.



«Gmüesgärtli Spatestich» in Not!

Ein motivierter Arboner Leiter besuchte im Herbst 2021 einen ausserkantonalen Basiskurs im Glarnerland. Während die Grundlagen des Leitens einem mit dem Cudesch – das Handbuch für Pfadileitende – mitgegeben wurde, mussten die Kursteilnehmenden das Gemüesgärtli «Spatestich» retten.

Die Pfadis erlernten wertvolle Eigenschaften, wie z. B. ein Sicherheitskonzept oder Grobprogramm zu planen. Mit einer selbstgeplanten Wanderung konnte man die Theorie in die Praxis umsetzen, sich gleich in die Planung hineinbegeben und bereichernde Erfahrungen miteinander machen.

BASISKURS



Frühling 2022

Migros oder Coop? Klar: Wigros!

Im April besuchten ein Arboner Pio und ein Leiter zusammen den Futurakurs in einer «Wigros»-Filiale nahe bei Winterthur. Neben den ersten Eindrücken zum Leiten erlebten die Teilnehmenden diverse spaßige Abenteuer. Sie planten eine eigene Aktivität und einen eigenen Tagesausflug.

Damit erledigten sie die letzten verbleibenden Aufgaben, sodass die «Wigros»-Filiale am Ende des Kurses eröffnen konnte. Dabei lernten sie viele Pfadis aus dem ganzen Kanton kennen – Bekanntschaften, welche auch über den Kurs hinaus erhalten bleiben.



FUTURAKURS

Wellness-Abenteuer

Anfangs April nahmen drei Leitende der Wolfstufe (WS) am Aufbaukurs im schönen Appenzell teil. Während einer intensiven Woche mit Leitenden aus allen Ecken des Thurgaus lernten sie, wie man ein Lager korrekt plant. Aber natürlich durfte der

Spaß nicht fehlen, darum durften sie gegen Ende der Woche in Kleingruppen einen ganzen Tag

und eine Übernachtung selbst planen. Dadurch sind lustige Aktionen entstanden und jede Gruppe hat im Namen der Pfadi einer Menschengruppe in einer Form danke gesagt. Nach dieser ereignisreichen Woche sind alle erschöpft und zufrieden zurückgekehrt.



AUFBAUKURS WS

Lehrreiches Nachsitzen

Die schlimmsten Schüler*innen des Lyceum Tenebris in Herrliberg – darunter neben 16 Aargauer Leitenden auch Djini und Spyro aus der Pfadistufe (PS) – mussten zum diesjährigen Ferienkurs antanzen. Das Vergehen gegen die Schulregeln wie die Organisation einer Schul-Party wurde mit einer lehrreichen Woche bestraft. In diesem Kurs erlernten die Teilnehmenden die Lagerplanung. Zudem vertiefen sie das Planen einer Wanderung und das korrekte Schreiben eines Lagerblocks. Doch auch der Spass kam nicht zu kurz. Im ausserkantonalen Kurs konnten die beiden speziell viele neue Freundschaften schliessen und sich austauschen.



AUFBAUKURS PS

150 H + 135 I = 45'590 kg Papier

150 Hände, die 135 l Flüssiges zu sich führten, was zum tollen Ergebnis von 45,59 t Papier führte! Dies ergab den Betrag von Fr. 3'647.20 in die Pfadi-Kasse. Nachfolgend einige Stimmen zur Papiersammlung:

Figaro (Pfader):



Das Coolste war das Sammeln und, dass man dabei Arbon kennen lernt. Das Lustigste war: Loki hat ein Anime-Heftli gefunden! Das Strengste war die Hitze und die viele Arbeit. Gestresst hat mich nichts.

Note: 10

Memento (Pio):



Gut war, dass es weniger Papier und mehr Karton gab. Dadurch war es weniger streng. Wir waren eine coole Truppe, und Chai war sehr lustig.

Note: 8

Tobias Maser (Fahrer, rechts):



Dieser Tag machte viel Spass. Die Stimmung war sehr angenehm. Man hilft sich gegenseitig und gut ist's! Bei diesem heissen Wetter wurde sehr viel getrunken... Natürlich komme ich wieder!

Note: 9

Pfadigesetz voll erfüllt

Bei der Aktion «Rent a Scout» am Samstag, 30. Oktober, boten die Pfadis im Grossraum Arbon kostenlos ihre Hilfe im und ums Haus an. Beim Erledigen der Aufträge hatten von den Wölfen bis zu den Leitenden alle jede Menge Spass.

«Unsere Hilfe anbieten»: Diesem Pfadigesetz sind die Arboner Pfadis bei der Aktion «Rent a Scout» am 30. Oktober 2021 voll und ganz gerecht geworden. Tatkräftig griffen die über 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder der lokalen Bevölkerung kostenlos unter die

Arme. Mit viel Herzblut erledigten von den Wölfen bis zu den Leitenden alle gemeinsam an ein Duzend Aufträge.

Beim dazugehörigen Kaffee- und Kuchen-Stand vor der Novaseta war ebenfalls einiges los: Elf selbstgebackene Kuchen, Punsch und Kaffee verkauften die Teilnehmenden während der Aktion.

Neben den tollen Begegnungen und zahlreichen Erinnerungen sprang bei der Aktion auch finanziell einiges für die Vereinskasse raus. Dies durch die grosszügige Unterstützung der Hauptsponsoren (Thurgauer Kantonalbank und Velos Herzog) sowie den weiteren Sponsoren (AXA Haupt-

agentur Jörg Freundt, Landi und Swiscom).



Ein Löwe durch Arbon

Am Samstagnachmittag, 18. September 2021, fand der Pfadi-Schnuppertag statt. Das Ziel des Anlasses war, den vermissten Zirkuslöwen «Leo» zu wiederzufinden.



Rund 130 Pfadis und Schnupperpfadis versammelten sich auf dem Roggwiler Ochsenplatz, um bei der Suche nach dem ausgebüxten Löwen zu helfen. Dies nachdem sich «Leo» in den Wochen und Monaten zuvor immer wieder an den unterschiedlichsten Orten in Arbon blicken liess.

Mit Theater zum Glück

Die Gruppen fanden jedoch keinen Leo, sondern einen selbstgeschriebenen Brief, in dem stand, dass Leo keine Lust mehr habe, ein Zirkuslöwe zu sein. Schockiert von dieser Aussage mussten nun die verschiedenen Gruppen alle eine Aufführung einüben, um

die Freude an Aufführungen wieder in ihm zu erwecken.

Anschliessend trafen sich alle Gruppen wieder am Ochsenplatz, wo Leo bereits neugierig die grosse Aufregung bestaunte. Jede Gruppe führte ihren Act vor und Leo fand dadurch wieder seine Freude an Aufführungen.



Seilbahn-Rutschen mit Super Mario

Über 90 Kinder aus der Region Arbon kamen am Samstag, 19. März 2022 in Roggwil zum Pfadi-Schnuppertag zusammen. Gemeinsam entdeckten sie die Natur, testeten eine eigene Seilrutschbahn und halfen Super Mario, seine Freund*innen wiederzufinden.

Bei nahezu sommerlichen Temperaturen trudelten an diesem Märzstag über 90 Kinder zum Schnuppertag der Pfadi Arbor Felix auf dem Ochsenplatz in Roggwil ein. Dazu eingeladen hat Super Mario, dessen Freund*innen plötzlich verschwunden waren.



Abenteuer auf der Suche

Die Pfadis und die Schnupperpfadis hatten während der zweieinhalbstündigen Aktivität sichtlich Spass. Die Biber durften zusammen mit Super Mario auf Abenteuer im Wald gehen. Dabei flitzten sie unter

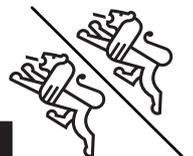
anderem an einer Seilbahn zwischen den Bäumen durch.

Unterdessen suchten die Wölfe und die Pfadis die verschollenen Freund*innen von Super Mario. Dafür

lösten sie knifflige Rätsel, verfolgten heisse Spuren und schlichen verdeckt durch den Wald. Schliesslich konnten sie so die Vermissten wiederfinden und für ein Happy End sorgen.

Bildungszentrum
für Gesundheit und Soziales

Thurgau



Hoher Besuch in der Pfadi

Am Samstag, 4. Dezember 2021, durfte die Pfadi Arbor Felix hohen Besuch empfangen – den Samichlaus. Zuvor erlebten die einzelnen Altersstufen ihr eigenes Programm: Vom Esel-Einfangen bis zum Guetzli-Backen war alles mit dabei.

Unsere Jüngsten brachten den entflohenen Esel vor dem Chlausenbesuch zurück und überzeugten ihn, weiter mit dem Samichlaus zusammenzuarbeiten. Dieser kam anschliessend selbst vorbei und entlohnte grosszügig ihren Fleiss.



Hungrige Pfadis und Pios

Die Pfadistufe «pimpte» derweil Schlangenbrot auf ein neues Level. Dazu nutzten sie Nüsse, Süssigkeiten und ihre Kreativität. Auch die Piostufe versuchte ihr Glück mit extravagantem Essen. Bei unseren Ältesten standen Grill-Guetzli auf der Speisekarte, was ihnen mehr oder minder auch gelang. Anschliessend begrüsst auch die beiden Stufen mit Freude den Samichlaus und ernteten weise Worte und das eine oder andere Manderinchen.



Neuer Schmuck für Tom

Über hundert Personen feierten am 11. Dezember 2021 Waldweihnachten und damit den Abschluss des Pfadijahres. Zuerst musste aber Gross und Klein neuen Weihnachtsschmuck für die Tanne Tom suchen.

Als der Anlass gerade seinen Anfang nahm, rannte die Tanne Tom vor über hundert Anwesenden in den Wald und versteckte sich. Der



Grund dafür war klar: Er wollte nicht schon wieder denselben Weihnachtsschmuck anziehen wie all die Jahre davor. Doch zum Glück erklärten sich die Anwesenden dazu bereit, bei der Suche nach neuem Weihnachtsschmuck zu helfen.

Alle helfen mit

Im flackernden Fackellicht begaben sich die Gruppen auf einen Postenlauf, um neuen Schmuck zu besorgen. Zusammen konnten die Eltern, Pfadis und Geschwister genügend Schmuck sammeln, damit Tom die Tanne aus seinem Versteck hervorkam

und sich von allen gemeinsam schmücken liess. Nun war für die diesjährigen Waldweihnachten alles bereit. Bei Punsch und Gerstensuppe konnten die Anwesenden den Abend und das ganze Pfadijahr ausklingen lassen.





**LustigeLade
Brocki Treff
Berglistrasse 1
9320 Arbon
079 927 26 70**

WIR SORGEN FÜR FRISCHES WASSER

Auch
wir sind
allzeit
bereit



**WASSER.
BAD.
ENERGIE.**

www.haustechnik-eugster.ch

Arbon | Romanshorn | St.Gallen | Telefon 071 454 60 60

HE
HAUSTECHNIK EUGSTER



Den Menschen im Zentrum

Einladung zur Infoveranstaltung Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Wenn Sie sich nach einer abgeschlossenen Berufslehre, einer Mittelschule oder einer gleichwertigen Ausbildung für diesen Beruf interessieren, wartet eine spannende weiterführende Ausbildung auf der Stufe Höhere Fachschule auf Sie.

DATUM 22. August 2022 / 24. Oktober 2022 / 21. November 2022

ZEIT 18.15 – 20.00 Uhr

ORT Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales · BfGS
Falkenstrasse 2 · Haus D · CH-8570 Weinfelden
T 058 345 77 11 · www.bfgs-tg.ch

Sprechen Sie mit Verantwortlichen der vom BfGS anerkannten Praktikumsbetriebe:

Akutspitäler
Kantonsspital Frauenfeld
Kantonsspital Münsterlingen
Herz-Neuro-Zentrum Bodensee
Rehabilitationskliniken
Klinik Schloss Mammern
Klinik St. Katharinental Diessenhofen
Rehaklinik Zihlschlacht AG

Psychiatrische Kliniken
Psychiatrische Dienste Thurgau
Clenia Littenheid AG
Stiftung Mansio, Wohnheim Schilfluggä
Langzeitinstitutionen
Alters- und Pflegezentrum Amriswil
Alterszentrum Kreuzlingen
Alterszentrum Park Frauenfeld
Alterszentrum Sunnewies Tobel
Alterszentrum Weinfelden
Pflegeheim Sonnhalden Arbon

Spitex
AachThurLand, Sulgen + Umgebung
Mittelthurgau, Weinfelden
Oberthurgau, Amriswil + Bischofszell
Region Arbon
Region Frauenfeld
Region Kreuzlingen
Region Müllheim
Region Romanshorn
Thur-Seerücken, Amlikon-Bissegg

Ein buntes Wochenende

Am Wochenende des 11. und 12. September 2021 begab sich das Leitungsteam für das alljährliche Roverweekend auf den Weg Richtung Baar ZG. Dort bewiesen sie ihren Teamgeist bei einer Runde PaintBall oder genossen eine sonnige Wanderung.

Am Samstagmorgen bewunderte ein Teil der Leitenden bei einer Wanderung die Natur und die anderen erlebten geballte Action in der sogenannten «Paintballfarm». Später ging es weiter in die abgelegene Unterkunft in Baar.

Dort ging es bald darauf mit einem aufregenden Krimidinner weiter. In

eine Rolle geschlüpft und entsprechend gekleidet versuchten die jungen Erwachsenen den Mord in der «Flüsterkneipe» – eine Beiz im Chicago der 1920er Jahre – aufzuklären.

Abtauchen ins Unterirdische

Am nächsten Morgen durchströmte der Geruch von Rührei und Speck

das Häuschen. Nachdem dies in den Bächen verschwunden und das Haus geputzt war, durften die Leitenden gemeinsam die Höllgrotte besuchen. Nach diesem unterirdischen Abenteuer ging die Reise für die Rover wieder zurück in die Ostschweiz.

Schnee, Ski und Sauna

Die Leitenden der Pfadi Arbor Felix genossen vom 12. auf den 13. Februar 2022 das alljährliche Skiweekend in Davos. Sie erlebten viel Sonne, einen Pistentag aus dem Bilderbuch und einen Whirlpool mitten im Schnee.

Nach der zweistündigen Fahrt kamen die Rover am Samstagmorgen bei minus 15 Grad Celsius im verschneiten Davos an. Langsam aber sicher machten sich das wunderschöne Wetter in der Stimmung bemerkbar, denn die Vor-

freude auf einen traumhaften Skitag liess die Augenringe verschwinden. Ohne Zeit zu verschwenden, machten sich die Leitenden zu einem perfekten Ski- und Schlitteltag auf. Nach zahlreichen Abfahrten nisteten sie sich im Pfadiheim



Davos ein und liessen erschöpft ihren Abend ausklingen.

Whirlpool mitten im Schnee

Am Sonntag dachte auch nach dem Packen und Aufräumen noch niemand ans Nachhausegehen. Denn ganz

traditionell genoss das Leitungsteam den sonnigen Tag im Hallenbad und Wellness mitten in den Bündner Bergen. Ausgeruht ging es gegen Abend auf den Weg Richtung Arbon, wo das sonnige Wochenende seinen Schlusspunkt fand.

Wie aus Wettbewerb Freundschaft wurde

In den Sommermonaten fand der Volg-Vereinswettbewerb statt, bei es dem 10'000 Franken zu gewinnen gab. Den Gewinn staubten wir nicht ab, dafür aber eine Freundschaft, ein Erlebnis und trotzdem einen finanziellen Zustupf für die Zeltfinanzierung.

«Mir bruched no me Stimme! De Club 1889 het wieder ufgholt» – so tönte es in zahlreichen Chats von Mai bis Juli. Dann war es vorbei. Gewonnen? Doch nicht? Ein Wechselbad der Gefühle! Die Kommunikation von und die späte Bereinigung der Resultate durch Volg war unvorteilhaft. Schliesslich erfuhren wir: Es reichte um 30 Stimmen nicht (4271 zu 4241).

Ende gut, alles gut

Zu jener Zeit waren wir und ein Grossteil unseres Umfelds (wahrscheinlich sogar ganz Arbon) enttäuscht, war es doch



so knapp, hatten wir alle doch enorm viel Zeit für diesen Wettbewerb aufgewendet. Andererseits waren wir überwältigt von der riesigen Solidarität, die uns erreichte: Viele aufbauenden Nachrichten, mehrere Spendeneingänge zur Zeltfinanzierung, eine einvernehmliche Lösung mit Volg und eine grosszügige Spende über 3'000 Franken vom Club 1889 – unseres Konkurrenten.

Durch die Bündner Berglandschaft

Als i-Tüpfelchen lud der Club 1889 unser Leitungsteam ins Bündnerland ein. Dort durften vier Leitende mit der Dampf-



lokomotive «Heidi» (der Name daher, weil die Loki im Film Heidi eingesetzt wurde) mit 45 km/h durch die Bündner Berglandschaft düsen. Von Scuol aus ging es – vorbei an atemberaubenden Landschaften – über Zernez nach Samedán. Das Erlebnis überzeugte auf ganzer Linie: vom Detailreichtum der restaurierten Waggons bis hin zu unserer freundlichen Betreuung durch den Club 1889.

Ein grosses Dankeschön an alle Spendenden und den Club 1889 für Ihre Grosszügigkeit. Danke auch an alle Eltern, Teilnehmenden, Grosseltern, Geschwistern, Freunden von Freunden etc., die uns beim Volg-Vereinswettbewerb unterstützt und sich für uns eingesetzt haben. Ein Merci gebührt auch den Leitenden, die sich mit viel Herzblut engagiert haben.



Die Pfadi bei der Feuerwehr

Am 28. September 2021 öffnete die Feuerwehr ihre Tore für unsere Leitenden und gewährte Einblicke in den Alltag eines Feuerwehrmanns und einer Feuerwehrfrau. Von ungewohnten Höhen und Wassermengen.

Rund ein Dutzend Leitende versammelten sich am letzten Septembertag vor dem Feuerwehrdepot in Arbon, während es draussen bereits einzudunkeln begann. Begrüsst wurden sie von Roger Brand und Roman Krapf – zwei ehemaligen Pfadfindern –, die eine abwechslungsreiche Führung zusammengestellt hatten. Zu Beginn standen der Gang durch die Räumlichkeiten und die genauere Betrachtung der unterschiedlichen Feuerwehrautos mit spannenden Einblicken von Roger auf dem Programm.

4 Highlights – 4 Elemente

Im Anschluss folgten die vier Highlights des Abends; in Stichworten: Erde, Feuer, Wasser und Luft. Unter der Erde konnten die Leitenden aus-

probieren, wie man sich als Feuerwehr Zugang zu einem Haus im Notfall verschaffen kann. Ebenfalls unter der Erde robbten die Leitenden sich durch ein Haus, wobei ein Brand simuliert wurde. An der Oberfläche konnten sie den Schlauch des Tanklöschfahrzeugs ausprobieren, durch den 400 Liter pro Minute fliessen. Beim letzten Highlight ging es in luftige Höhen: Mit der Autodrehleiter konnten die Leitenden Arbon aus 34 Meter Höhe betrachten. Ein grosser Dank gebührt Sonic und Roger Brand für die vorbildliche Organisation und der gesamten Feuerwehr Arbon für die interessanten Einblicke.



medbase⁺
APOTHEKE

Profitiere von 10% Pfadi-Rabatt*

Eine kleine Schnittverletzung oder ein aufgeschürftes Knie: hast du Fragen rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden? Wir beraten dich gerne.

Die Medbase Apotheke Horn ist deine Anlaufstelle für alle gesundheitlichen Themen.

Medbase Apotheke Horn | Seestrasse 113 | 9326 Horn
T 071 447 10 40 | apotheke-horn@medbase.ch

10%
Rabatt*

*Angebot gültig in der Medbase Apotheke Horn bis 31.12.2022 ab einem Einkauf von CHF 20. Ausgenommen sind rezeptpflichtige Arzneimittel, Dienstleistungen, Gutscheine, Säuglingsanfangsmilch und Hörgeräte. Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen.



Arboner*in des Jahres 2021!

Für das aussergewöhnliches Engagement für Arbon und die Region erhielt die Pfadi Arbor Felix die Auszeichnung «Arboner*in des Jahres 2021»: eine Auszeichnung, die wir äusserst schätzen und die uns extrem motiviert.

Es war vieles los im Jahr 2021: Der Löwe «Leo», der Volg-Vereinswettbewerb, Tag der guten Tat und dazu der Pfadi-Alltag mit Aktivitäten und Lagern. Und dies trotz dem Hindernis Corona. Die Pfadi Arbor Felix legte sich im vergangenen Jahr besonders ins Zeug. Dies empfand die Stadt Arbon ebenso und kürte unsere Pfadiabteilung zur Arboner*in des Jahres.

Arboner Verein durch und durch

Am Frühlingsfest 2022 war es endlich so weit: Wir durften die intern bereits bekannte Auszeichnung entgegennehmen und uns öffentlich Arboner*in des Jahres nennen. Vor zahlreichen Einwohnenden durften wir diesen Preis entgegennehmen – mitsamt Laudatio von Ex-Pfader An-

dreas Weh: «Die Pfadi Arbor Felix ist ein Verein, der zu Arbon gehört und mit der Region verwurzelt ist.» Er lobte das tolle Engagement der Abteilung während dem ganzen Jahr.

2021-Abteilungsleiter Phanthomias nahm den Preis mit Freude entgegen und dankte bei seinem Auftritt dem ganzen Leitungsteam, das die Pfadi Arbor Felix entscheidend mitgeprägt hat. Das Leitungsteam war während dem

Anlass eingespannt in der Unterhaltung der anwesenden Kinder und Jugendlichen: Feuer machen, Spiele spielen und mit den Kindern basteln. Das, was die Pfadi ebenso ausmacht.



GLAS WERK

f @ in @

Unsere Kernkompetenz.
Ihr Herzstück.

Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach
+41 71 446 94 36
info@glaswerkag.ch
glaswerkag.ch

Hatha Yoga im Posthof Arbon

Mo & Di Abend von 19-20.45 Uhr
Fr Morgen von 8.30-10.15 Uhr



www.hamsa.li ∞ Yoga ∞ Märchen

hamsa

Fragen oder Anmeldung zur Probestunde
079 797 45 19 Monique Tomaselli

90 Jahre – eine lange Zeit

1932 gründete This Bremy die Pfadi Arbor Felix. Am 18. Juni 2022 feierte die Pfadiabteilung zusammen mit über hundert Ehemaligen das 90-Jahre-Jubiläum. Ein Anlass, der zeigt; aus ist es mit der Pfadi noch lange nicht.

Wie die Welt in 90 Jahren aussehen wird, weiss niemand. Aber ein Blick 90 Jahre zurück, lässt abschätzen, wie gravierend die Veränderungen sein können. 1932 sass Mahatma Gandhi im Hungerstreik, Franklin D. Roosevelt gewann die amerikanischen Präsidentschaftswahlen und der fünfzehnjährige This Bremy gründete in der Saurer-Stadt-Arbon die Pfadi Arbor Felix.

Seither tat sich einiges bei der Arboner Pfadiabteilung: In den 80er Jahren fusionierten die Arboner Knaben- und die Mädchenpfadi, das Pfadiheim wechselte

mehrmals seinen Standort und die Leitenden entwickelten die Abteilung immer weiter. Dauernd hinterfragten sie ihre Traditionen und versuchten den Puls der Zeit zu fühlen. Geblieben ist aber der Kern der Pfadibewegung: unsere Werte wie Gemeinschaft und die Verbundenheit zur Natur.

Über 200 Personen am Jubiläum

Heute sind wir als Pfadi Arbor Felix einer der grössten Vereine der Region. Dies zusammen mit seiner Geschich-



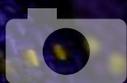
te zelebrierten die Leitenden zusammen mit den Ehemaligen – insgesamt über 200 Personen – am Samstag, 18. Juni 2022. Das Organisationskomitee des 90-Jahr-Jubiläums stellte einen abwechslungsreichen Postenlauf auf die Beine, der neben Pfaditechnik und alten Pfadi-Arbor-Felix-Geschichten auch das Durchstöbern unseres vielfäl-

tigen und spannenden Archivs beinhaltet.

Nach einem fantastischen Risotto in der «Gulaschkanne» gekocht und dem Dessertbuffet begaben sich die 10- bis 60-jährigen Anwesenden bei Sonnenuntergang zum Sing-Song. Dieser liess den gelungenen Anlass musikalisch und nostalgisch für alle von Jung- bis Altpfadi ausklingen.



Varia



«Halt»
Anubis

Eine Grossstadt organisieren

30'000 Pfadi-Begeisterte werden im kommenden Sommer im Bundeslager 2022 (kurz BuLa 22) die Flächen im Goms säumen. Massgeblich an der Organisation beteiligt ist die Co-Lagerleiterin Kolibri. Erfahre, wie sie vom stolzen Bienli zur Leiterin des grössten Lagers in der Schweiz wurde und wie im Goms für zwei Wochen die 26. grösste Stadt der Schweiz entsteht. Ein Interview.

Wie verlief deine Pfadi-Karriere?

Ich kam in der ersten Klasse in die Pfadi. Damals organisierte die regionale Pfadi-Abteilung eine Werbeakti-

on und kam dafür zu uns in die Pause. Die Aktion hat mich gepackt und so kam ich als stolzes «Bienli» in die Pfadi. Dann durchlebte ich eine typische Pfadi-Laufbahn: vom Pfadisli, zur Venerin, zum Pio – das war das Beste –, zur Wolfsstufen-Leiterin.



Als ich mit meinem Studium in Lausanne begann, musste ich die Pfadi etwas zurückstellen. Ich übernahm

dann die Abteilungszeitung und baute die Biberstufe in unserer Abteilung auf. 2009 begann ich, Ausbildungskurse zu leiten, und von 2013 bis 2017

Du hast die Hauptleitung fürs grösste Lager der Schweiz zusammen mit Amsel übernommen. Wie kam es dazu?

Das war auf jeden Fall keine einfache Entscheidung. Ich überlegte mir das einen Sommer lang genau und sprach mit meinem privaten Umfeld und meinem Arbeitgeber darüber. Am Ende der Sommerferien bewarb ich mich dann und wurde Lagerleiterin. So schnell kann es gehen, wenn man die richtigen

Leute kennt.

Was macht man als Lagerleiterin überhaupt?



Die kurze Antwort: Viel informieren und viel mit Leuten sprechen. (lacht) Die längere: Ich habe sowohl eine interne als auch eine externe Funktion. Grundsätzlich habe ich viele Leitungsaufgaben. Ich leite Sitzungen und die verschiedenen Ressorts – also Organisationsgruppen. Ich nehme viele Informationen entgegen und bringe sie in den richtigen Momenten wieder ein. Ich halte also die Fäden zusammen. Wichtig scheint mir auch, dafür zu sorgen, dass das Team Spass bei der Planung hat.

Ausserdem repräsentiere ich das Bundeslager gegen aussen. Ich stehe Partnern und Partnerinnen sowie Sponsoren und Sponsorinnen, dem Kanton Wallis und auch den Medien Rede und Antwort.

Die Funktion als Lagerleiterin ist eine 50-Prozent-Stelle. Du arbeitest auch noch als Stadtplanerin. Wie bringst du die beiden Jobs unter einen Hut?

Singen am Lagerfeuer oder Nachtaktivität?
solange nicht schön gesungen werden muss
Sportblock oder Wellness-Abend?
Tageswanderung oder Geländegame?
Hauslager oder **Zeltlager**?
Krawatte oder Foulard?
Wanderschuhe oder Turnschuhe?
Pionier oder **KKK**?
Nutella-Brot mit oder **ohne Butter**?
Das Beste ist Brot mit Butter und Ovo-Pulver
Fliegen können oder teleportieren können?
Optimistin oder **Realistin**?

Indem ich viel arbeite. Aber das Arbeiten für die Pfadi ist ja auch ehrenamtlich und macht Spass – da investiert man gerne einmal ein paar Stunden mehr. Zudem habe ich das Glück, ein super Team im Büro zu haben, das sehr flexibel ist. Zuletzt helfen auch die digitalen Mittel, schnell und unkompliziert miteinander zusammenzuarbeiten.

In einem Interview mit FM1 vor zwei Jahren sagtest du: «Es wäre gelogen, zu sagen, ich hätte keinen Respekt vor der Arbeit. Denn niemand kann mir sagen, wie viel Aufwand auf mich zukommen wird.» Wie sieht es zwei Jahre später aus?

Mittlerweile sehe ich die Herausforderung eher in der Intensität und der Komplexität. Es gilt alle Gesichtspunkte zu berücksichtigen, die für eine reibungslose Durchführung des Bulas notwendig sind. Die richtigen Entscheidungen zu treffen ist oft herausfordernd.

Auf welche zwei Dinge freust du dich am meisten im BuLa?

Ich freue mich auf die typische Lager-Atmosphäre: Ein Wölflin läuft am Morgen verträumt über den Lagerplatz auf der Suche nach dem WC, ein Pfadi findet sein Znübiböxli nicht mehr und in den Bereichen der Abteilungen wuselt es. Ich finde es so schön und spannend, dass jede Abteilung ihre eigenen Rituale hat.

Ausserdem freue ich mich riesig auf die Emotionen: Wenn wir als Team hinstehen und sagen können: «Hey, das haben wir zusammen auf die Beine gestellt!»

Wieso ist die Entscheidung auf den Lagerplatz im Goms gefallen?

Diese Entscheidung fiel vor meiner Zeit als Lagerleiterin. Es lief aber so ab: Wir schrieben die Kantone an und fragten sie, ob sie eine Fläche hätten, die unseren Ansprüchen entspricht. Darauf erhielten wir knapp zwanzig Bewerbungen. Der Beschluss, das BuLa auf einem Lagerplatz durchzuführen, schränkte die Auswahl stark ein. Nach vielen Gesprächen haben wir uns schliesslich fürs Goms entschieden.

Das Bundeslager (BuLa) in Zahlen:

- 18'000 Leute reisen mit 350 Extra-Wägen in einem Tag ins Goms
- ca. 30'000 Personen befinden sich pro Tag auf dem Lagerplatz
- ca. 5000 Helfende
- jeden Morgen essen alle Pfadis zusammen so viel Brot, wie ein Elefant schwer ist (ca. 5 Tonnen)
- 300'000 Tonnen J+S-Material wird verwendet

Du bist ja immer wieder einmal auf dem Lagerplatz. Was macht diesen Lagerplatz speziell?

Es ist so ein schöner Lagerplatz, so ein spezielles Tal. Es hat alles, was man braucht. Wichtig ist auch, dass der Platz flach ist. Die Berge und der Wald ermöglichen ausserdem vielseitige Aktivitäten.

«mova» ist Name und Motto des Bulas. Für viele klingt das abstrakt. Was bedeutet «mova» überhaupt?

«mova» bedeutet Bewegung in allen Ausprägungen. Wir bewegen uns körperlich, wir «bewegen» uns im Kopf – lernen neue Sachen und Orte kennen – und gehen auch über Grenzen hinaus – indem wir uns mit anderen Abteilungen, Orten und Sprachen auseinandersetzen.

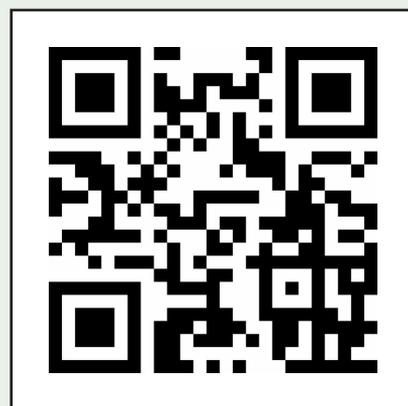
Im Lager wohnt jede Einheit auf einem Kontinent, der ein Tier als Hauptfigur und eine eigene Geschichte hat – von der Geschichte erzähle ich jetzt aber keine Details (lacht). Trotzdem sollen alle Abteilungen und auch jedes Kind noch genügend Freiheiten haben, um ihre bzw. seine eigenen Ideen in der Welt auszuleben. Ich freue mich übrigens auch sehr auf die tollen Kostüme der einzelnen Abteilungen.

Wie gross ist das Budget fürs BuLa? Wie kommt das Geld zusammen?

Das gesamte Budget fürs BuLa beträgt knapp 25 Millionen. Das beinhaltet die gesamte Verpflegung, alle Zugfahrten, alle Merchandise-Produkte und alles Material zum Bauen und fürs Programm.

Das Geld kommt wie folgt zusammen: 60 Prozent der Einnahmen kommen von den Beiträgen der Teilnehmenden, 20 Prozent werden durch den Verkauf von Merchandi-

se-Produkten erzielt und weitere 20 Prozent generieren wir durch Sponsoring und Spenden. Da sind wir nach wie vor über jeden Beitrag dankbar. (Zwinkert)



Noch heute für das BuLa spenden!

Worauf können sich die Pfadis im BuLa besonders freuen?

Das Spezielle am BuLa ist, dass wir für zwei Wochen die 26. grösste Stadt in der Schweiz sind. In dieser Stadt gibt es grosse Feiern, Zeremonien, bei denen wir das Pfadi-Gefühl hochleben lassen. Es wird eine riesige Bühne geben. Das alles zu sehen und die Gemeinschaft, die Verbundenheit zu spüren, wird sicher etwas ganz Besonderes.

Natürlich bieten der Lagerplatz und die Region jede Menge. Man kann zum Beispiel einen Gletscher aus nächster Nähe sehen. Die Pfadis können das Goms kennenlernen. Auch für die Leitenden wird es einmalig: Angebote ausprobieren und neue Leute kennenlernen.

Wie würdest du das BuLa in drei Worten beschreiben?

Emotionen. Sprachlos. Herausfordernd.



Abheben
Leicht gemacht ...

AeroCENTER.ch

AeroCENTER.ch

★★★★★

Gleitschirm-Miniwing-Speedflying
Flugschule

- Ganzjahres-Ausbildung
- Grund- + Theoriekurse
- Flugreisen - FlyingTOURs
- Markenprodukte
- Zertifizierte Servicewerkstatt

**HOL DIR DEINEN
SCHLUCK APFEL**

HOL DIR DEIN ORIGINAL



MÖHL
Das Beste aus dem Apfel

2022 – das Jahr der Jubiläen

Bilder von lachenden Knaben und Mädchen. Ein bunt durchmischtes Leitungsteam. Das sind Bilder der Pfadi Arbon, wie wir sie heute kennen. Doch das war nicht immer so. Wie kam es zum Zusammenschluss der Knaben- und Mädchenpfadi in Arbon?

Arbon als Ausnahme

Die Pfadi in Arbon gibt es bereits seit 90 Jahren. Dieses Jubiläum feierten wir diesen Frühling. Doch ein anderes Jubiläum hätte gleich mitgefeiert werden können. Vor rund 40 Jahren begann der Zusammenschluss der Mädchen- und Knabenpfadi in Arbon. Für uns ist dies heute selbstverständlich, doch wenn man sich nur im Kanton umhersieht, sind wir die Ausnahme. Quivelda, Wyfelde

in Weinfeld, Helfenberg, Sankt Nikolaus und Panthera Leo in Frauenfeld und viele weitere in der Schweiz. Umso schöner ist es, die Geschichte hinter dem Zusammenschluss noch einmal zu durchleuchten.

Ein Blick in die Geschichte

Im Jahr 1985 gingen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder das erste Mal gemeinsam ins Sommerlager. Doch bevor es



Unsere Fahne weht symbolisch mit dem Kleeblatt der Mädchen- und der Lilie der Knabenpfadi



Bau Pfadiheim Fallentürli als „letzter Schritt zum Zusammenschluss“



Gemeinsam baute man ein neues Heim

dazu kam, gab es einige Diskussionen darüber, ob dies eine gute Idee sei oder nicht. Anhand einer Pro- und Contra-Liste wurde 1984 abgewogen, welche Argumente mehr Gewicht hatten. Die Ressourcen und Kreativität, welche durch den Zusammenschluss gewonnen werden konnten, waren damals schon ein sehr wichtiger Punkt. Auch heute haben wir noch einen großen Mehrwert aus diesen gewonnenen

Ressourcen. Dagegen sprach damals die Vermutung, die Pfadfinderinnen und Pfadfinder würden sich durch das jeweils andere Geschlecht eingeschränkt fühlen. Diese Angst entpuppte sich im Nachhinein als nicht gerechtfertigt, was viele unvergessliche Lager bewiesen haben.

Doch bereits davor gab es ein Lager, welches die Arbonerinnen und Arboner vereint bestritten. Das Bundesla-

ger 1980 in Greyerz, Freiburg verbrachte man gemeinsam. Dies galt jedoch als eine Ausnahme, da Bundeslager organisatorisch herausfordernd sind und diese Aufgabe gemeinsam besser bewältigt werden konnte.

Alte Erinnerungen

«Pfadisliheim», ein Wort, das einige wahrscheinlich noch nie, und alle anderen schon sehr lange nicht mehr gehört haben. So wurde das Pfadiheim der Mädchenpfadi in Arbon genannt, bevor diese mit der Knabenpfadi zusammengelegt wurde. An diesem Heim lässt sich die Art des Zusammenschlusses sehr gut nachvollziehen. Die Organisationsstrukturen wurden gemeinsam gestellt, so gab es beispielsweise nur noch einen Kassier bezie-

ungsweise eine Kassierin, die Übungen – so wurden Aktivitäten damals genannt – wurden jedoch strikt getrennt geführt. Die Interessen der Pfader und ‚Pfadisli‘ seien stark unterschiedlich. Wie heute auch, gab es damals 2 Abteilungsleitende, eine weibliche Person für die ‚Pfadisli‘ und ein männliches Gegenstück für die Pfader. Auch an dem Heim der Pfadisli im Schädlerareal wurde bis zum Zusammenzug im Fallentürliheim festgehalten. Es war zu Beginn mehr eine Zweckgemeinschaft als ein wirklicher Zusammenschluss. Ein fließender Übergang.

Es gab viele Gründe, weshalb die beiden Abteilungen fusionierten. Einer der Wichtigsten war der Rückgang der Teilnehmendenzahl. Gerade die Mädchenpfadi verlor stetig an Mitgliedern, was zu einer existenziellen Bedrohung



*Seit des Zusammenschlusses kommen bei uns alle
gemeinsam zu unvergesslichen Erlebnissen*

für die Abteilung wurde. Diesem Trend entgegenzuwirken, war eine Intention des Zusammenschlusses.

Für die Elternkommission war klar, dass sie diese Entscheidung nicht zu treffen haben. Nach dem schon damals gültigen Motto „Junge müssen Junge leiten“ hielt sich die Elternkommission zurück. Der damalige Präsident der Elternkommission Peter Weh sah die Aufgabe seines Amtes darin, in Notfällen einzugreifen, beratend zur Seite zu stehen und die aktiven Leitenden zu unterstützen. Nichtsdestotrotz befürwortete die Elternkommission den Zusammenschluss, welchen Peter Weh als Start des Aufschwungs der Pfadi in Arbon bezeichnet. So konnte auch eine, bis dahin anherrschende, Konkurrenz und Abschottung der beiden Arboner Pfadiabteilungen beendet werden.

Wie ging es aus?

Für die aktiven Leitenden standen Fragen wie „Hat es genug Zelte?“ im Vordergrund. Auch die Angst vor den Auswirkungen zwischenmenschlicher Beziehungen wurde geäußert. Doch hat sich gezeigt, dass diese Beziehungen auch etwas Positives sein können. Lagerpärchen, aus denen längerfristige Beziehungen werden oder aus denen gar glückliche Ehen hervorgehen sind keine Seltenheit in der Pfadi.

Auch bei den meisten Pfadis und Pfadisli kam dieser Wandel sehr gut an. Viele freuten sich über die neuen Kamerad*innen und die damit verbundenen Möglichkeiten.

Seit dem Zusammenziehen in das Pfadiheim Fallentürli im Jahr 1995 ist es kaum mehr vorstellbar, dass diese Abteilung einmal in zwei Teile getrennt war.

BuLa 2022 – wir kommen!

Das Bundeslager ist nur der Auftakt von einem weiteren erlebnisreichen Semester in der Pfadi Arbor Felix. Folgend die verschiedenen Anlässe mit ihren Daten – Perfekt fürs Einschreiben in den Kalender!

Bundeslager «MOVA», 23. Juli – 06. August 2022

Altpapiersammlung, 20. August 2022

Wölfli-Weekend, 17. - 18. September 2022

«Rent-a-Scout», 01. Oktober 2022

Chlaus, 10. Dezember 2022

Waldweihnachten, 17. Dezember 2022













Verantwortlichkeiten

Abteilungsleitung:

Melanie Walser / Nymeria
 al@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)76 816 22 25

Moritz Schmid / Mortimo
 al@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)78 737 24 05

Biberstufe:

Lorena Suter / Djini
 djini@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)78 632 27 22

Wolfsstufe:

Angela Schuhmacher / Pandora
 pandora@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)76 523 66 17

Mohammed El-Haj / Riddle
 riddle@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)76 222 70 77

Pfadistufe:

Diego Müggler / Spyro
 spyro@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)79 475 38 05

Dylan Frei / Pakkun
 pakkun@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)77 483 68 58

Piostufe:

Raffael Walser / Helix
 helix@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)76 310 25 45

Bekleidungsstelle:

Anita Wagner
 anita.wagner76@bluewin.ch
 +41 (0)71 440 04 94

Heimvermietung:

Carmen Scherrer
 vermietung@pfadiarborfelix.ch
 +41 (0)71 440 03 72



FÜR ALLE, DIE DRAUSSEN ZUHAUSE SIND!

weibel-design.ch



Jetzt **NEU** mit über 18'000 Artikeln
im Onlineshop!

[velos-herzog.ch](https://www.velos-herzog.ch)

VELOS
HERZOG AG

Salwiesenstrasse 6
9320 Arbon
Tel. 071 446 12 33

Inserierendenverzeichnis

Aerocenter

Herr Michael Kobler
Schachenstrasse 7
9016 St.Gallen

AXA

Herr Jörg Freundt
Schiffländestrasse 3
9320 Arbon

Fahrschule Boller

Frau Patricia Boller
Vorderau 3
9325 Roggwil

Glaswerk Design AG

Herr Dominik Gerschwiler
Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach

Hamsa Yoga

Frau Monique Tomaselli
Turmgasse 4
9320 Arbon

Haustechnik Eugster AG

Herr Daniel Eugster
Im Pünt 1
9320 Arbon

Lustige Lade Brocki Treff

Madame LuLa
Berglistrasse 1
9320 Arbon

Medbase Apotheke Horn

Frau Janine Keller
Seestrasse 113
9326 Horn

Mosterei Möhl AG

Herr Roman Inhelder
St. Gallerstrasse 213
9320 Arbon

Thurgauer Kantonalbank

Herr Simon Hollenstein
St. Gallerstrasse 19
9320 Arbon

Velos Herzog AG

Frau Ramona Rezzoli
Salwiesenstrasse 6
9320 Arbon

Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Frau Nicole Berg
Falkenstrasse 2
8570 Weinfelden

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsor*innen, ohne die es die Pfazia so nicht gäbe!



Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Pfadi Arbor Felix

Redaktion

Diego Müggler v/o Spyro
Florian Koller v/o Sirius
Mohammed El-Haj v/o Riddle
Moritz Schmid v/o Mortimo
Raffael Walser v/o Helix
Simon Stadler v/o Anubis

Autor*innen

Angela Schumacher v/o Pandora
Chayenne Wagner v/o Laelia
Diego Müggler v/o Spyro
Fabia Maasl v/o Cassiopaia
Florian Koller v/o Sirius
Florin Müggler v/o Chip
Lorena Suter v/o Djini
Mohammed El-Haj v/o Riddle
Maico von Flüe v/o Faramir
Marc Wirth v/o Phantomas
Moritz Schmid v/o Mortimo
Nicolas Dünnenberger v/o Maui
Rafael Brand v/o Fuego
Raffael Walser v/o Helix
Selina Alther v/o Medusa
Seline Kobler v/o Sakura
Simon Steinbeck v/o Panthera
Yvonne Müggler v/o Soleil

Layout

Mohammed El-Haj v/o Riddle

Auflage

240 Stück

Veröffentlichungsdatum

Juli 2022

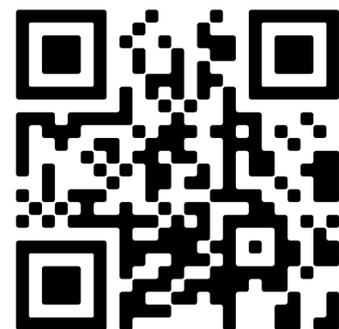
Pfadfinderabteilung Arbor Felix

Pfazia

Pfadidörfli Fallentürli

Ende Herrman-Greulichstrasse
9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch
pfadiarborfelix.ch



*Weitere unvergessliche
Momente findest du hier.*

